

Lotto no.: L241562

Nazione/Tipo: Tematiche

Collezione a tema Olimpiadi 1984, su album, buste con annulli speciali.

Prezzo: 15 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]



Foto nr.: 2



Vorläufiger Höhepunkt in der Olympia-Philatelie der Vereinigten Staaten waren die hervorragenden Ausgaben zu den Olympischen Sommerspielen Moskau 1980. Diese Marken dürften für jeden Olympiasammler einen »philatelistischen Leckerbissen« gleich in doppeltem Sinn darstellen. Zum einen, weil die bereits am 28. September 1979 erschienenen USA-Olympiabriefmarken wenige Monate nach ihrem Erscheinen – am 11. März 1980 – vom Generalpostmeister der USA, William F. Bolger, für ungültig erklärt wurden. Mit dieser einschneidenden Maßnahme, die im übrigen einmalig in der amerikanischen Postgeschichte ist, antworteten die USA auch philatelistisch auf den Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan. Zum anderen, weil die exzellente Gestaltung dieser Olympiawerte dem Sammler alles bietet, was er sich unter einer anspruchsvollen olympischen Gestaltung nur vorstellen kann. Nicht minder bedeutend ist auch der vier Werte zu je 15 Cent umfassende Markensatz vom 2. Februar 1980, der den XIII. Olympischen Winterspielen in Lake Placid gewidmet ist. Zwei Marken hiervon, mit den Motiven Eishockey und Eisschnellauf, sind exakt den Disziplinen zugeschrieben, in denen sich damals die Olympioniken der USA als die Weltbesten qualifizieren konnten. Denken wir nur einmal an die großartigen Leistungen des Mehrfach-Goldmedaillen-Gewinners Eric Heiden und an das packende Eishockey-Filiale zwischen den USA und der UdSSR, das mit Sieg und Goldmedaillengewinn des amerikanischen Teams geendet hat. Sechs Gold-, vier Silber- und zwei

Bronzemedailles holten sich die USA 1980 in Lake Placid und erreichten damit Platz drei in der Gesamtwertung. Der Sammler, der sich für die Olympiarausgaben von 1984 engagiert, darf sich freuen, diese komplette USA-Olympia-Markensammlung zu besitzen. Es ist schon etwas Besonderes, alle 22 früher erschienenen Olympiarausgaben einer so großen Sportnation zu besitzen. Vor allem, wenn man weiß, daß immer mehr Olympiasammler künftig auf diese Ausgaben verzichten müssen. Die verfügbaren Bestände sind nun einmal nicht unerschöpflich, und die Nachfrage nach den früheren Ausgaben des Landes, das 1984 wieder einmal die Olympischen Sommerspiele ausrichtet, wächst ständig. Hinzu kommt, daß in dieser Sammlung auch Marken enthalten sind, die vor über 50 Jahren erschienen, also noch vor dem Amtsantritt von Präsident Franklin Delano Roosevelt. Damals bereits begannen die Postverwaltungen von immer mehr Staaten die überragende Bedeutung der olympischen Idee

zu erkennen und engagierten sich zunehmend mit Sonderbriefmarken, Blocks und Spezialbelegen für dieses Thema, das heute Millionen Menschen rund um den Globus in seinen Bann zieht. Da jedes Land heute mit seinen Olympiarausgaben zugleich um internationales Ansehen bemüht ist, werden Olympische Spiele heutzutage immer mehr auch zu einem philatelistischen Wettkampf der Nationen. Nur die landesbesten Briefmarkengestalter werden im allgemeinen für die Gestaltung der Olympiawerte berufen. Der Sammler darf sich über Motive freuen, in denen sich olympische Tradition widerspiegelt.

Foto nr.: 3

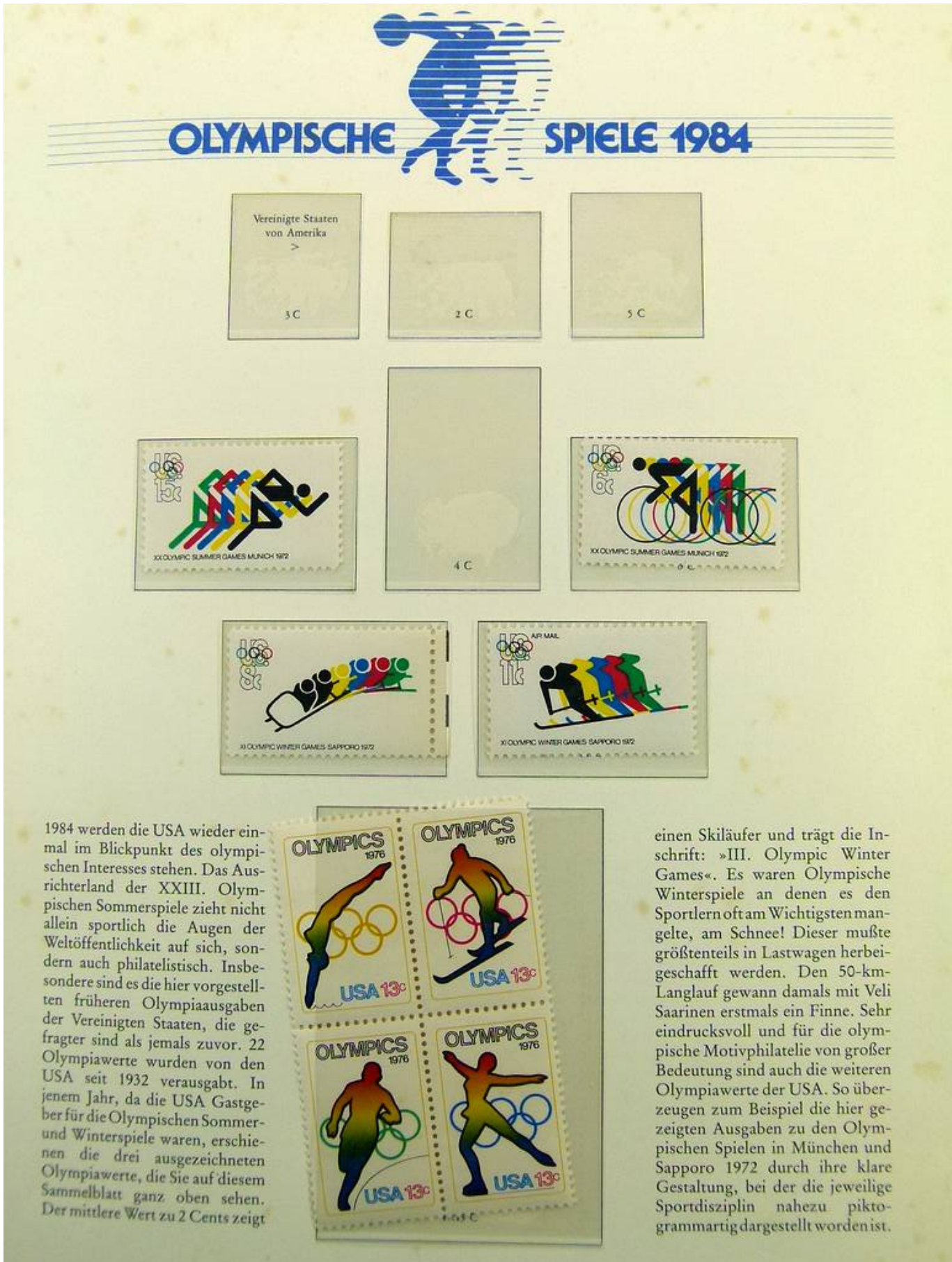


Foto nr.: 4

# OLYMPISCHE SPIELE 1984

Die Post der Vereinigten Staaten von Amerika kündigte die 1984 in Los Angeles stattfindenden Olympischen Sommerspiele schon im Jahr davor mit einer Reihe von Briefmarken an, die einzelnen olympischen Disziplinen gewidmet sind: Kugelstoßen, Geräteturnen, Schwimmen und Gewichtheben. Amerikanische Sportler, die 1980 in Moskau nicht dabei sein konnten, erwarten begreiflicherweise mit Ungeduld die Gelegenheit, bei den XXIII. Spielen ihre Leistungen vorweisen zu können. Welche harte Konkurrenz sie erwartet, ist ihnen durchaus klar, erreichte ein sowjetischer Athlet doch im Kugelstoßen immerhin 21,35 Meter und gewann damit eine Goldmedaille. Aber auch die Schwimmer



in den beim olympischen Wettkampf zugelassenen Varianten wie Brust- und Rückenschwimmen, Freistil- und Delphinschwimmen werden sich anstrengen müssen, wollen sie internationales Niveau halten. Moskau bot freilich ein unvollständiges und darum höchst unbefriedigendes Bild, da mit den Amerikanern eine der aussichtsreichsten Teilnehmergruppen fehlte. Insofern wird es in Los Angeles spannender zugehen, das Kunstturnen und Gewichtheben eingeschlossen. Die illustrativen Darstellungen auf den vier Postwertzeichen bieten nur einen kleinen Ausschnitt aus der reichen Palette, die das olympische Programm kennzeichnet. Sie haben die Aufgabe, den Blick auf ein sportliches Ereignis zu lenken, das Menschen aus allen Völkern der Erde erlaubt, sich wie einst im antiken Olympia dem friedlichen Wettkampf zu stellen. Wie man weiß, kostet es in einer zerstrittenen Welt ohnehin Mühe, der Veranstaltung ihre politische Unbefangenheit zu bewahren.

Foto nr.: 5



Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Juan Antonio Samaranch, hat zwei bemerkenswerte Aussprüche von sich gegeben. «God bless America», rief er am Eröffnungstag mit bewegter Stimme und spanischem Akzent aus. Aber irgend jemand da oben scheint den Mann tatsächlich verstanden zu haben und bereitwillig den amerikanischen Goldregen ausgelöst zu haben, mit einem speziellen Guß auf die amerikanischen Boxer. Offenbar war Samaranch über die spontane Erfüllung seiner Bitte selbst etwas erschrocken, was ihn dann auch zu der einschränkenden Bemerkung veranlaßte, das Boxen sei ein »sehr, sehr gefährlicher Sport« und er selbst sei »sehr besorgt«. Waren die amerikanischen Dollar-Patrioten mit dem ersten Zitat noch völlig einverstanden, so gefiel ihnen das zweite ganz und gar nicht. Den US-Boxern war das egal, sie schwenkten ihre Fäuste von Sieg zu Sieg.

Foto nr.: 6



Foto nr.: 7



Foto nr.: 8





Foto nr.: 9



Foto nr.: 10



Im Zusammenhang mit dem Viererblock der 40-Cent-Luftpost-Olympiamarken der Vereinigten Staaten von Amerika erschienen auch die ersten amtlichen Maximumkarten. Jede Karte zeigt auf der Bildseite einen der vier Originalentwürfe, die der Markenerstellung zugrunde lagen. Die vorliegende Maximumkarte ist dem Gewichtheben gewidmet und zeigt einen Schwerathleten während seiner Übung. Wie auch bei anderen internationalen Wettbewerben wird auch bei den Olympischen Spielen in zwei Gruppen pro Gewichtsklasse gekämpft, wobei die Sportler in eine schwächere und eine stärkere Leistungsgruppe eingestuft werden. Gewichtheben ist allerdings kein Breitensport. Nur in wenigen Ländern haben sich diese Schwerathleten größere Popularität erkämpfen können. Wer sich jedoch näher mit dem Gewichtheben beschäftigt, wird nicht nur von den Superleistungen der stärksten Männer der Welt beeindruckt. Vor allem die Fliegengewichtler beeindruckt, denn sie heben mit ihren 52 Kilo mehr als das Sechsfache ihres eigenen Körpergewichts. Drücken, Reißen und Stoßen bilden den olympischen Dreikampf, der in zehn Gewichtsklassen ausgetragen wird, in denen überwiegend Ostblocksportler dominieren.

Foto nr.: 11


  
**OLYMPISCHE SPIELE 1984**



Zum fünften Male finden 1984 Olympische Sommerspiele in Amerika statt, zum dritten Male davon in den Vereinigten Staaten und zum zweiten Male im kalifornischen Los Angeles. Schon die dritten Olympischen Spiele der Neuzeit wurden nach den USA vergeben, das war 1904. Damals fanden die Spiele in St. Louis, im Staate Missouri, statt, in dem im gleichen Jahre auch die Weltausstellung durchgeführt wurde. Dann vergingen 28 Jahre, ehe wieder eine amerikanische Stadt die Ehre hatte, die Olympischen Spiele auszutragen. 1932 war dies Los Angeles. Zwischendurch allerdings fielen einmal die Olympischen Spiele wegen des Weltkrieges aus. Das war 1916. Mexico-City in Mittelamerika, 1968, und Montreal in Kanada, 1976, waren die beiden weiteren Ausrichter auf dem amerikanischen Kontinent, dessen südlicher Teil noch nicht an der Reihe war. Anlässlich der 24. Olympischen Sommerspiele 1984 gibt nun der US-Postal-Service Sondermarken und dazu auch erstmals Maximumkarten heraus. Eine solche ist dem Turnen gewidmet, das stets zu den Höhepunkten der Olympischen Spiele gehört. Abgebildet wird ein Turner an den Ringen. Dieses Gerät wird einzeln wie auch als Teil des olympischen Zwölfkampfes gewertet.

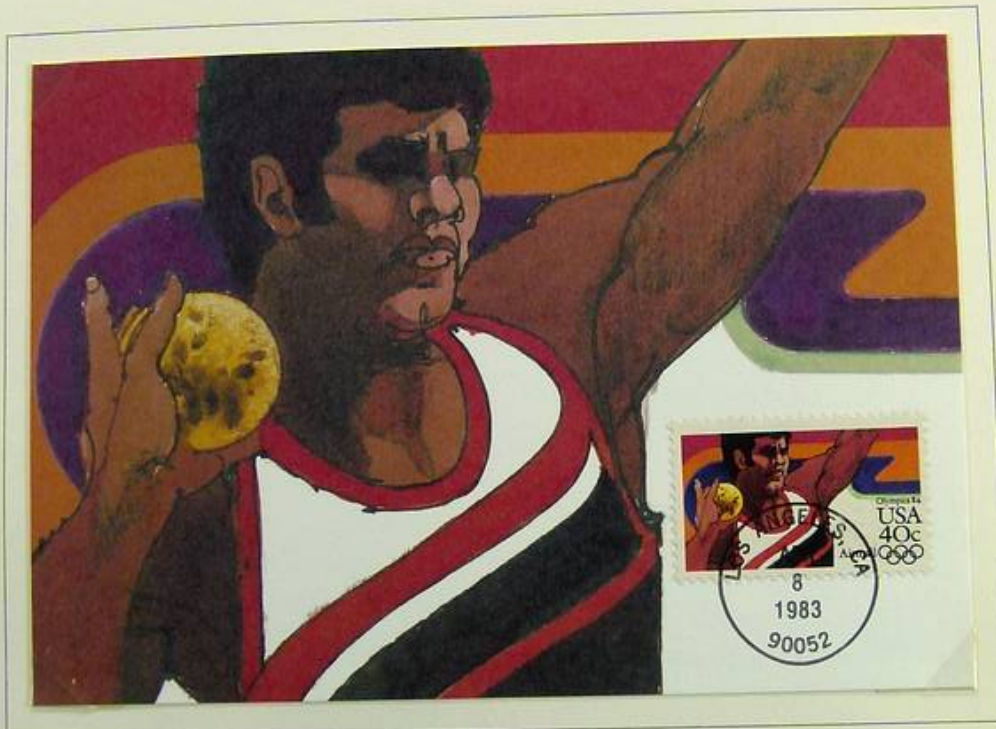
Foto nr.: 12



Dreizehn Disziplinen bei den Männern sowie bei den Frauen umfaßt das olympische Programm der Schwimmer, hinzu kommen jeweils zwei Sprungdisziplinen. Hierzu gehören das Kunstspringen und das Turmspringen. Elf der Schwimmdisziplinen sind Einzelwettkämpfe, zwei dagegen Staffeln. Die Maximumkarte zu den ersten Luftpost-Olympiamarken der USA zeigt eine Schwimmerin beim Kraulen. Für das feuchte Element hat der Mensch nicht gerade die besten körperlichen Voraussetzungen. Dennoch lernte er es früh, sich im Wasser zu bewegen. Das »Wie« hat er wohl den Tieren abgeschaut. Die ersten Schwimmer bewegten sich auch im sogenannten Hundstrab durch das Wasser. Im Laufe der Zeit verbesserte der Mensch jedoch schnell seine Schwimmtechnik. Schon in der Antike gehörte Schwimmen zum allgemeinen Erziehungsprogramm. Bereits 1538 verfaßte ein Augsburger Magister das erste Schwimm-Lehrbuch. Später geriet das Baden freilich wieder in Verruf, da es als sittenwidrig angesehen wurde. Über die Militärschwimmschulen entwickelte sich das Schwimmen dann zum Sport. Wie kaum eine andere Sportart erlebte das Schwimmen in den letzten Jahrzehnten geradezu eine Leistungsexplosion, da die ausgefeilten Techniken der einzelnen Stile immer weiter vervollkommnet wurden.

Foto nr.: 13


  
**OLYMPISCHE SPIELE 1984**



Im Mittelpunkt aller Olympischen Spiele der Neuzeit steht wohl die Leichtathletik, die in ihrer geschichtlichen Entwicklung die ältesten sportlichen Betätigungen des Menschen umfaßt: Laufen, Springen, Werfen oder Stoßen. In der Antike gehörten diese Sportarten zum Erziehungsprogramm aller junger Menschen. Bezweckt wurde schon früh die Weiterentwicklung und Vervollständigung der menschlichen Bewegungsabläufe. Sportliche Betätigung des Körpers wurde aber auch als Ergänzung zur geistigen Erziehung angesehen. In früheren Zeiten gehörte schließlich das, was heute nur noch Sport ist, zur unbedingten Lebenserhaltung. Ohne Laufen kein Jagderfolg, ohne Springen kein Fluchtglück, ohne Werfen kein Erlegen der Beute oder des Feindes. Lange Zeit glaubte der Mensch dann, auf die Leichtathletik verzichten zu können, ehe sie dann im vergangenen Jahrhundert wiedergeboren wurde. Ohne die olympischen Laufdisziplinen, Sprungwettbewerbe, Wurf- und Stoßübungen, aber auch ohne die leichtathletischen Mehrkämpfe sind die heutigen Olympischen Spiele kaum denkbar. Das Kugelstoßen, hier auf der Marke und Maximumkarte, stammt aus den USA und war früher fast ausschließlich eine amerikanische Domäne.

Foto nr.: 14



Foto nr.: 15

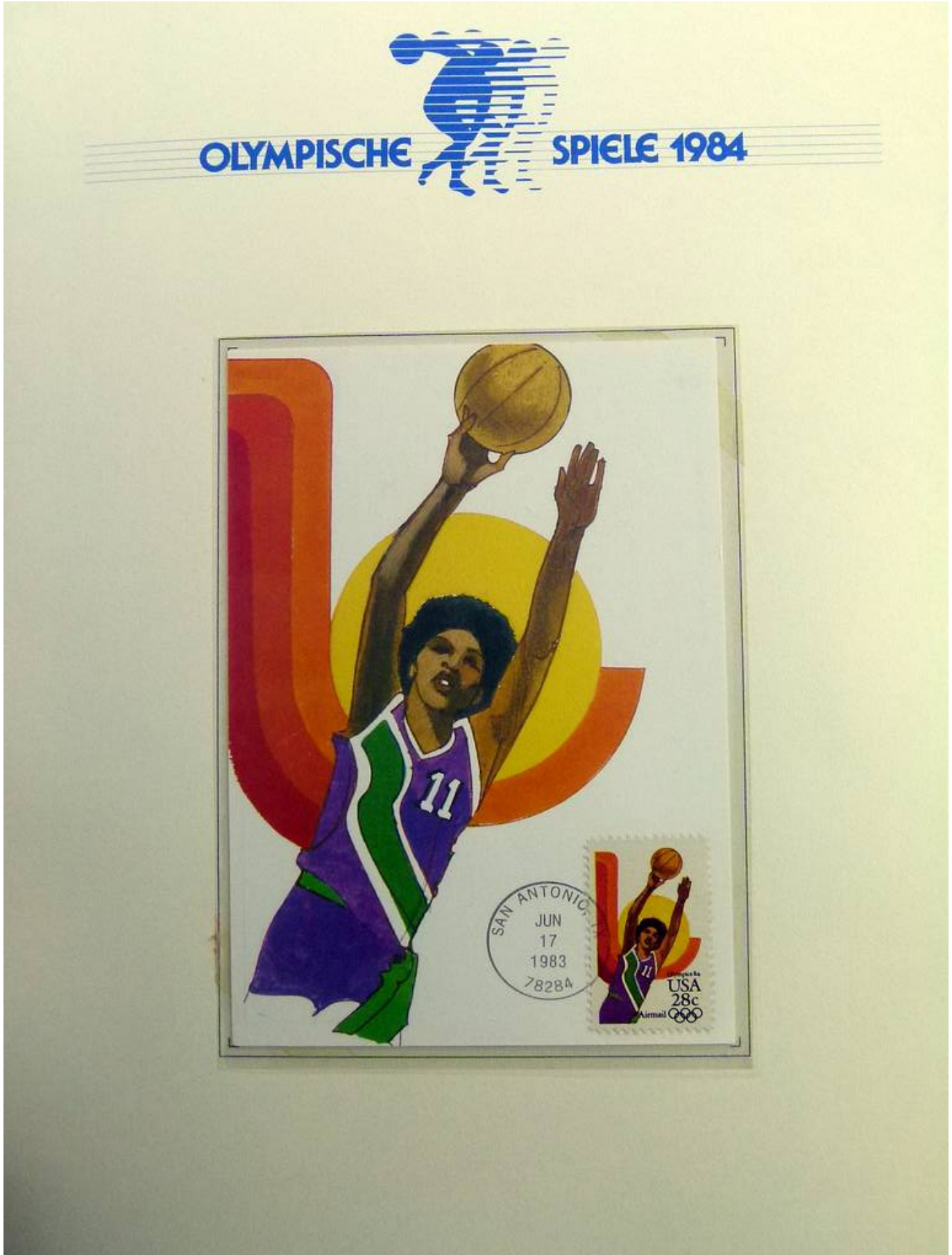


Foto nr.: 16

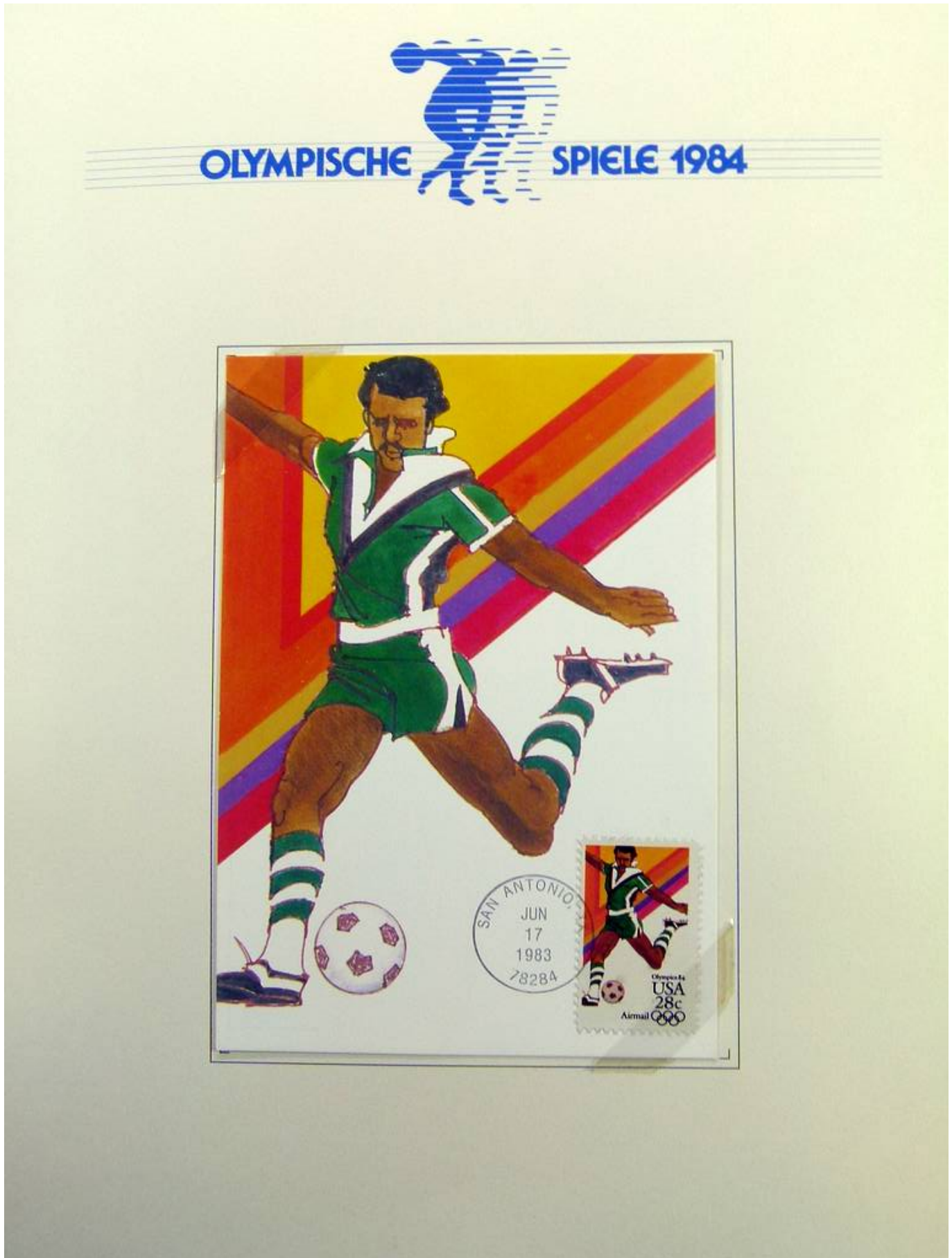




Foto nr.: 17

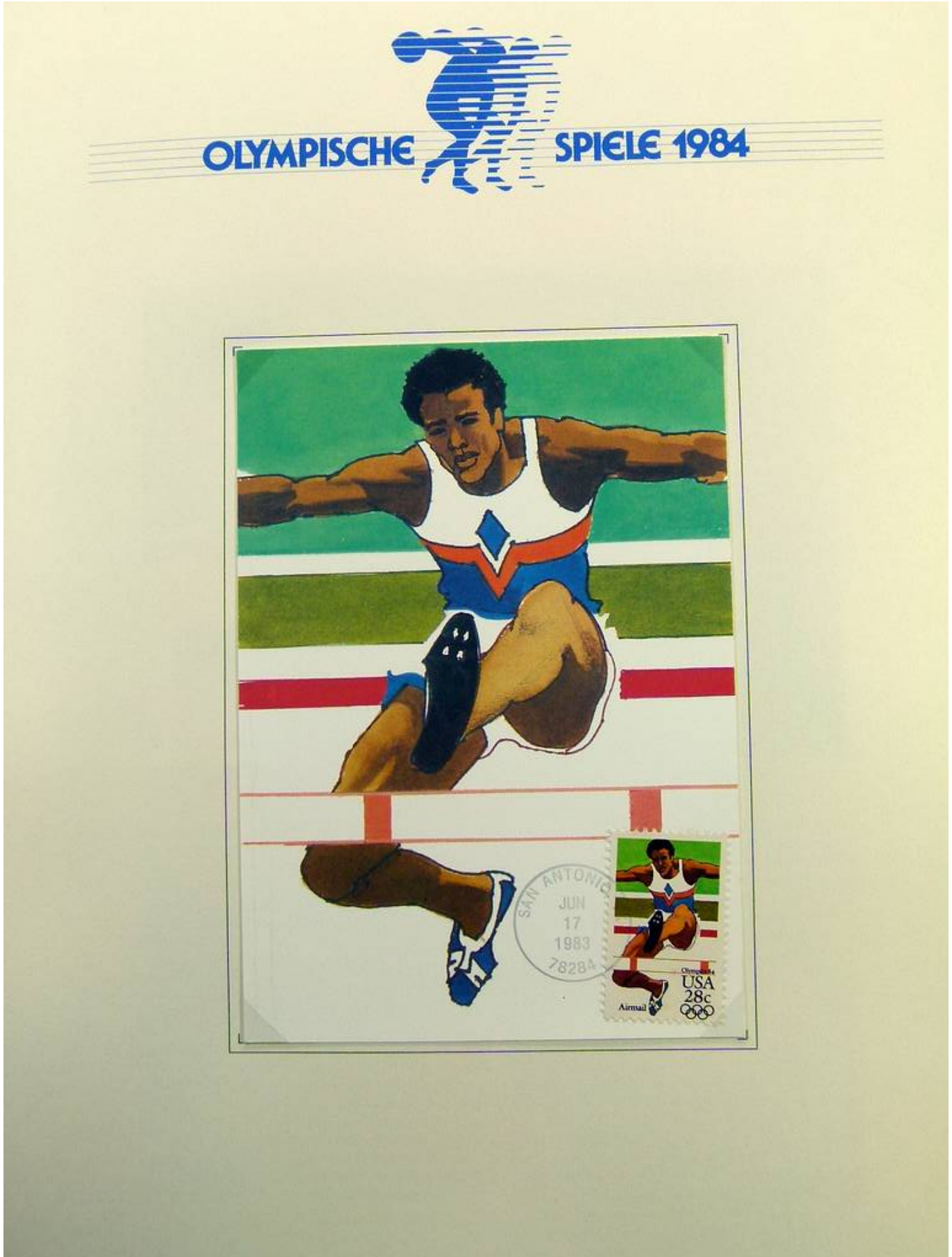
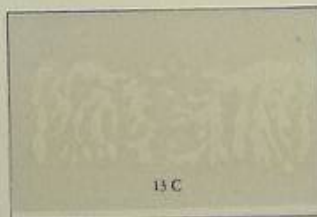


Foto nr.: 18



Zum zweiten Mal finden 1984 in Los Angeles Olympische Sommerspiele statt. Aus Anlaß dieses großen Ereignisses verausgabten die Vereinigten Staaten von Amerika diese Maximumkarte mit dem Thema Hochsprung. Der Hochsprung gehört seit Beginn der neuzeitlichen Olympischen Spiele zum ständigen sportlichen Programm. Die allererste Hochsprungmedaille holte sich der Amerikaner Clark mit einer Höhe, die heute selbst von Frauen mit Leichtigkeit übersprungen wird. Bei Männern ist die Leistungssteigerung in der Hochsprungdisziplin noch deutlicher. Der Weltrekord liegt zur Zeit bei rund 2,40 Metern, und immer höher wird die Latte gelegt. Der Leistungsaufschwung ist sicherlich auch den veränderten Techniken der Hochspringer zu verdanken. Bei der englischen Meisterschaft im Hochsprung 1866 feierte die Scher-Technik Triumphe. Doch schon wenige Jahre später wurde sie

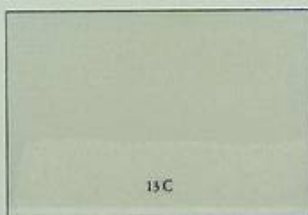


von der Weithoch-Technik abgelöst, mit der rund 2 Meter übersprungen wurden. 1982 wurde in den USA die Sweeney-Technik oder Scher-Kehr-Technik entwickelt, bei der der Springer mit dem Schwungbein voran über die Latte fliegt. Zur gleichen Zeit wurde die Schottisch-Irische Technik entwickelt, bei der die

Latte in Rückenlage überquert wurde. 1912 begann mit der Horine-Roll-Technik die Zeit der Rollsprünge, die den erfolgreichsten Springer mit mehr als 2 Metern über die Latte führte. Nur wenig bessere Leistungen wurden mit der Kreuzschnepper-Technik erreicht, bei der die Latte wieder in Rückenlage überquert wurde. An modernen Techniken unterscheidet man Roll-, Wälz- und Fosbury-Technik. Am häufigsten werden heute der »Tauch-Wälzer« Straddle und Fosbury gesprungen. Spitzensportler in aller Welt springen heute allerdings durchweg nach der Fosbury-Methode.

Foto nr.: 19

OLYMPISCHE SPIELE 1984



Die XXIII. Olympischen Sommerspiele 1984 in Los Angeles stellten von vornherein einen olympischen Rekord auf: 220 Wettbewerbe standen auf dem Programm. Allein 41 Goldmedaillen entfielen auf leichtathletische Disziplinen, darunter auch die des Diskuswerfens, bei den Frauen wie bei den Männern. Der moderne Diskus besteht aus einem Eisenkern mit Holz- oder Kunststoffring, der von einem Ring aus Eisen umschlossen wird. Das Gewicht und die Größe der Diskusscheibe sind bei Frauen und Männern unterschiedlich, die Wurfregeln für diese beiden Gruppen entsprechen sich jedoch. Aufgrund der Gewichtsunterschiede der Scheiben warfen die Frauen jeweils weiter als die Männer.

Foto nr.: 20

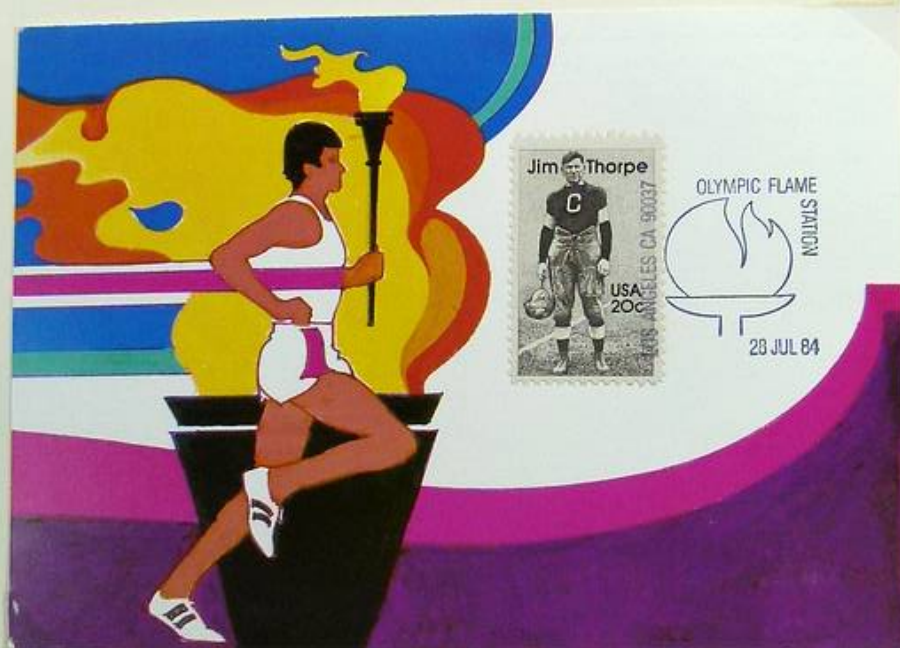
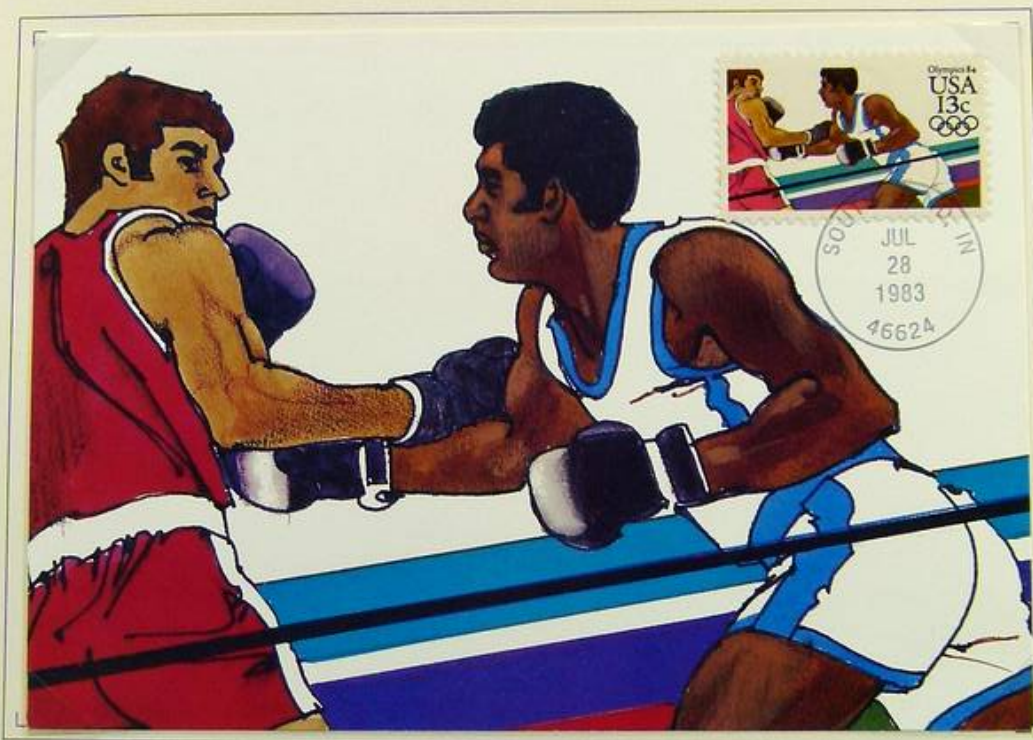
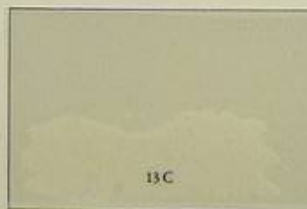


Foto nr.: 21



Am 28. Juli 1984 erschien diese Maximumkarte der USA, die sich mit einer Sportart befaßt, in der US-amerikanische Athleten ganz besonders hervortraten. Doch nicht allein die Tatsache, daß die US-Boxer in zwölf Gewichtsklassen neunmal Gold holten ist bemerkenswert, sondern ebenso auch die höchst umstrittenen Bewertungen seitens der Punktrichter. »Go for the Gold«, hatten die Offiziellen des amerikanischen Amateur-Boxverbandes ihren Boxern mit auf den Weg gegeben. Und noch mehr Druck machten die Profi-Manager, die dahinter standen. Denn was vorher schon durchgesichert war, das wurde nach Ende des Turniers Gewißheit: Sämtliche US-Olympiasieger werden Pro-



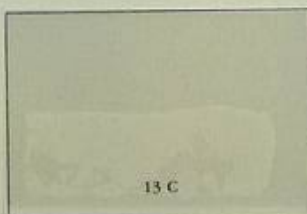
13c

fis! Sie mußten sozusagen gewinnen. Und da sind wir wieder bei den Punktrichtern. Die Amerikaner waren nicht so gut, wie es das Ergebnis auszudrücken scheint! Schon in den ersten Kämpfen wurden sämtlichen amerikanischen Boxern goldene Brücken gebaut, sie gewannen Kämpfe, die sie nie gewinnen durften. Hauptsächlich die Kampf- und Punktrichter aus den Ländern der »Dritten Welt« bevorteilten die US-Kämpfer, wie es schlimmer nicht sein konnte. Es war und ist immer problematisch, wenn Menschen Punkte vergeben und urteilen sollen. Das ist zwar auch in anderen Sportarten so, aber bei diesem olympischen Boxturnier wurden die Grenzen bei weitem überschritten.

Foto nr.: 22



Zu den stillen Sportarten, die etwas abseits der großen Zuschauermassen und der Popularität agieren, gehört das Bogenschießen, seit 1972 wieder olympische Disziplin, nachdem es von 1900 bis 1920 schon einmal olympische Ehren genossen hatte. Bei den Herren boten sich die US-Schützen und die Japaner einen harten Endkampf, der die Amerikaner schließlich auf den beiden vorderen Plätzen sah. Bei den Damen stellte sich eine Überlegenheit der asiatischen Bogenschützinnen heraus. Zwei Koreanerinnen, eine Chinesin und eine Japanerin teilten sich die vier ersten Plätze vor einer Finnin und einer Deutschen. Der sechste Platz von Manuela Dachner (BRD) ist dabei besonders hervorzuheben,



insgesamt gesehen verfehlte sie nur knapp einen Medaillenrang. Bei den Männern erreichten deutsche Schützen nur Platz neun und zehn, dies jedoch mit einem enormen Rückstand zur Leistungsspitze. Nicht nur den Aktiven, auch den Zuschauern wird während eines Bogenwettkampfes viel Konzentration und Geduld abverlangt. Nur

der Eingeweihte vermag das faszinierende Bild der Bogenschützenreihen so recht zu schätzen und all die Nervenkraft, Ruhe, Konzentration und das gute Augenmaß, die zu einem Schuß gehören. Dabei ist das Bogenschießen ein Mehrkampf über unterschiedliche Distanzen – bei den Herren über 90, 70, 50 und 30 Meter, bei den Damen 70, 60, 50 und 30 Meter.

Foto nr.: 23

OLYMPISCHE SPIELE 1984

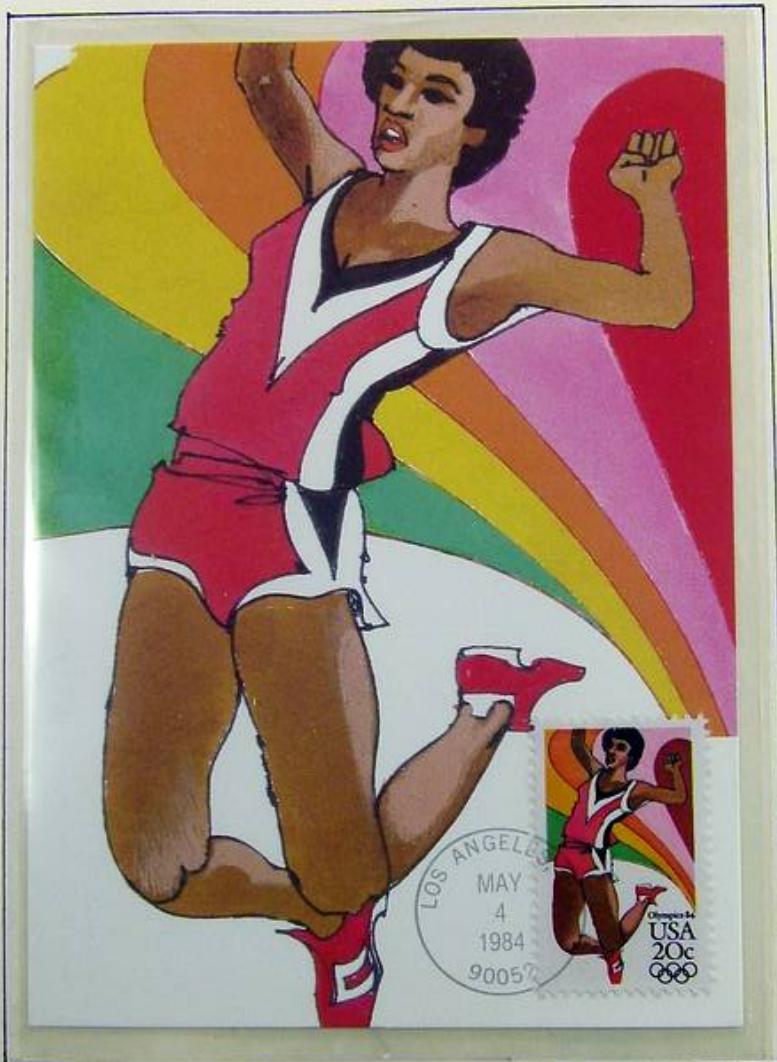


Foto nr.: 24

OLYMPISCHE SPIELE 1984





Foto nr.: 25

OLYMPISCHE SPIELE 1984



Foto nr.: 26

OLYMPISCHE SPIELE 1984

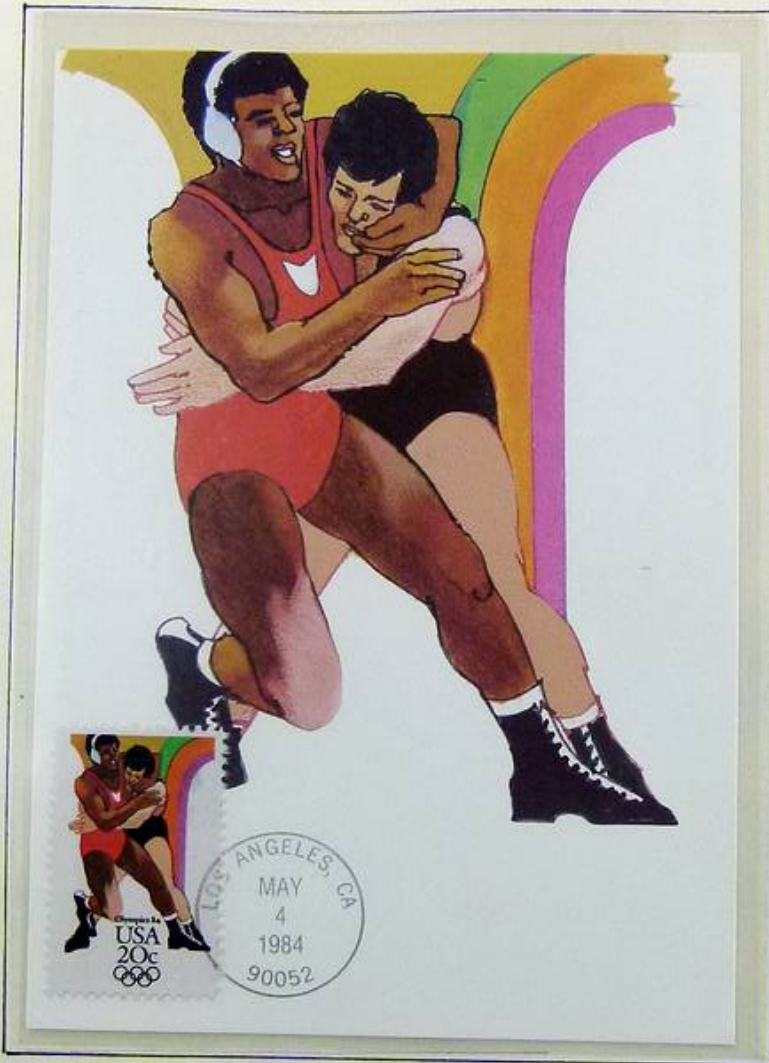


Foto nr.: 27



Foto nr.: 28



Foto nr.: 29



Foto nr.: 30



Foto nr.: 31



Foto nr.: 32





Foto nr.: 33



Foto nr.: 34



Foto nr.: 35



Foto nr.: 36



Foto nr.: 37



Foto nr.: 38



Foto nr.: 39



Foto nr.: 40





Foto nr.: 41



Foto nr.: 42

OLYMPISCHE SPIELE 1984

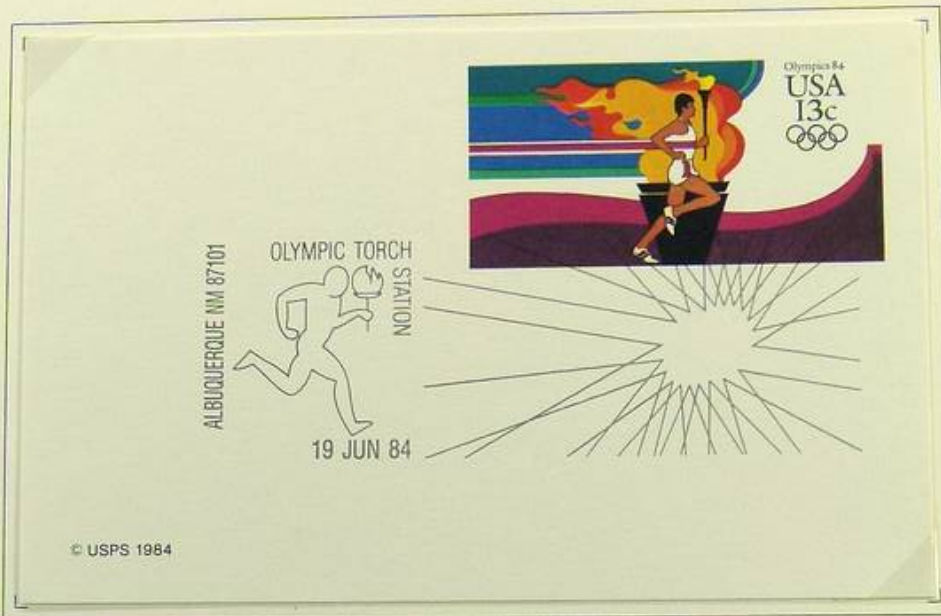


Foto nr.: 43



Foto nr.: 44



Foto nr.: 45



Foto nr.: 46



Foto nr.: 47



Foto nr.: 48





Foto nr.: 49

OLYMPISCHE SPIELE 1984



Im Jahre 1935 regte der Sportpädagoge Carl Diem die Wiedereinführung des Olympischen Feuers an. Seit der Olympiade 1936 in Berlin wird die olympische Flamme durch Sonnenstrahlen mit einem Spiegel im antiken Hain zu Olympia entzündet und von Fackelträgern zu dem entsprechenden Austragungsort der Spiele getragen. So geschah es auch anlässlich des Sportereignisses in Los Angeles. Diesmal allerdings hatte jeder amerikanische Bürger die Gelegenheit, gegen einen Obolus die Flamme jeweils über 1 Kilometer dem Colosseum näher zu bringen. 41 offizielle Sonderstempel der US-Post dokumentieren den weiten Weg dieses olympischen Sinnbildes.

Foto nr.: 50



Foto nr.: 51



In aller Welt, ausgenommen des Ostblocks und seiner befreundeten Staaten, wurde die perfekte Hollywood-Show von Los Angeles als das schönste olympische Fest seit München 1972 apostrophiert. Als die olympische Eröffnungsfeier zu Ende ging, schienen im Kolosseum die politischen Ordnungen aufgehoben. Die Athleten aus den 140 Ländern streckten ihre Hände zum gemeinsamen Tanz. Die 92600 Zuschauer im prächtigen Stadion, das schon die Olympischen Spiele 1932 beherbergte, hatten sich ebenfalls an den Händen gefaßt und demonstrierten olympischen Frieden und Einigkeit in einer Weltgemeinschaft unter fünf Ringen. Ohne Spektakel ging es in Amerika natürlich nicht: Von zwei Düsenaggregaten katapultiert, drehte ein »Raketen-Mann« eine Ehrenrunde im Stadion und lieferte so einen Beitrag der NASA zum olympischen Festprogramm. Er verwies die Zuschauer in eindrucksvoller Weise auf das nahende 21. Jahrhundert. Zwei Milliarden Menschen in aller Welt durften dieses Ereignis am Bildschirm bewundern, ebenso den übrigen Ablauf der faszinierenden Show. Für die über drei Stunden währende Feier war sicherlich vergessen, daß wieder einmal große Sportnationen fehlten.

Foto nr.: 52



Foto nr.: 53



Foto nr.: 54



Foto nr.: 55



Foto nr.: 56





Foto nr.: 57



Foto nr.: 58



Foto nr.: 59



Foto nr.: 60



Foto nr.: 61



Foto nr.: 62



Foto nr.: 63



Foto nr.: 64





Foto nr.: 65

Olympische  Spiele 1984

TSCHECHOSLOWAKEI



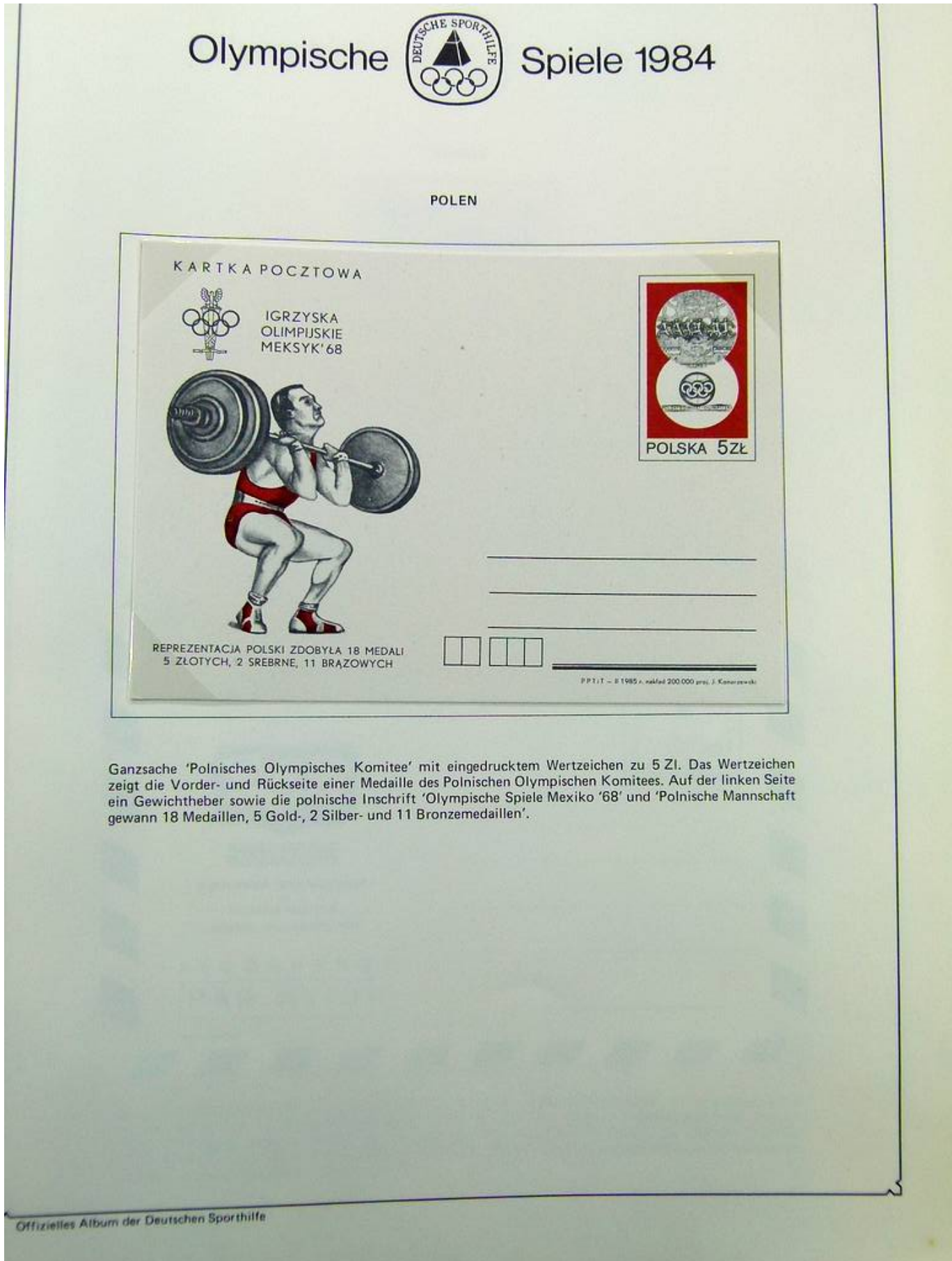
Sondermarke '90 Jahre Nationales Tschechoslowakisches Olympisches Komitee'. Die Marke zu 2 Kcs. zeigt die Umrißlinien der olympischen Ringe und darin integriert Piktogramme verschiedener olympischer Sportarten: Leichtathletik, Fußball, Turnen, Radfahren, Handball.  
Das NOK der Tschechoslowakei ist Mitglied im Internationalen Olympischen Komitee (IOK). Das IOK (frz. Comité International Olympique, CIO; engl. International Olympic Committee, IOC) ist die höchste Instanz in allen olympischen Angelegenheiten mit ständigem Sitz in Lausanne. Das IOK ist zuständig für Vergabe, Programm und Durchführung der Olympischen Spiele. Rechtsgrundlage für alle Beschlüsse sind die 'Olympischen Regeln'. Das IOK ist ein politisch unabhängiges Gremium, dessen Mitglieder auf Lebenszeit gewählt werden. An der Spitze stehen ein Präsident und vier Vizepräsidenten unter einer Amtszeit von 8 bzw. 4 Jahren. Für Auswahl, Vorbereitung und Entsendung der Teilnehmer sind die Nationalen Olympischen Komitees (NOK) der einzelnen Länder verantwortlich.

POLEN



Ganzsache 'Olympische Sommerspiele, München 1972'. Das eingedruckte Wertzeichen zu 5 Zł. zeigt die Vorder- und Rückseite der Olympiamedaille der Olympischen Sommerspiele München 1972.  
Auf der linken Seite Fußballspieler beim Kampf um den Ball, darüber Inschrift bezüglich der gewonnenen Medaillen für die polnische Olympiamannschaft: siebenmal Gold, fünfmal Silber und neunmal Bronze.

Foto nr.: 66



Ganzsache 'Polnisches Olympisches Komitee' mit eingedrucktem Wertzeichen zu 5 Zł. Das Wertzeichen zeigt die Vorder- und Rückseite einer Medaille des Polnischen Olympischen Komitees. Auf der linken Seite ein Gewichtheber sowie die polnische Inschrift 'Olympische Spiele Mexiko '68' und 'Polnische Mannschaft gewann 18 Medaillen, 5 Gold-, 2 Silber- und 11 Bronzemedailles'.

Foto nr.: 67

Olympische  Spiele 1984

SPANIEN



Marke 'Internationale Briefmarkenausstellung OLYMPHILEX 85'. Die Marke zu 40 Pta. zeigt eine stilisierte olympische Flamme auf einem farbigen Hintergrund, gezeichnet mit einem durchgehenden Strich, dessen Verlängerung die Schrift 'Olympilex 85' bildet. Die Komposition wird durch das Emblem der Ausstellung vervollständigt, welches oben rechts auf der Marke angebracht ist. Veranstaltet von der Internationalen Vereinigung für olympische Philatelie fand in Lausanne vom 18.-24. März 1985 die erste philatelistische Ausstellung über das Thema Olympische Spiele statt. Seit über 60 Jahren ist Lausanne der Sitz des Internationalen Olympischen Komitees, dessen Präsident, der Spanier Samaranch, die Schirmherrschaft für diese Ausstellung übernommen hatte. Auflage 4 Millionen Exemplare.

SAN MARINO



Aerogramm 'Olympilex 85' mit eingedrucktem Wertzeichen zu 600 Lire, offizielles Emblem der Internationalen Ausstellung für Olympia-Philatelie, die vom 18.-24. März 1985 in Lausanne stattfand. Auf der linken Seite dieses Aerogramms ist das Emblem des Internationalen Verbandes der Olympia-Philatelie (FIPO) wiedergegeben. Diese Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees. Auflage 120.000 Exemplare.

Foto nr.: 68



Foto nr.: 69



Foto nr.: 70



Foto nr.: 71



Foto nr.: 72





Foto nr.: 73



Foto nr.: 74



Foto nr.: 75



Foto nr.: 76

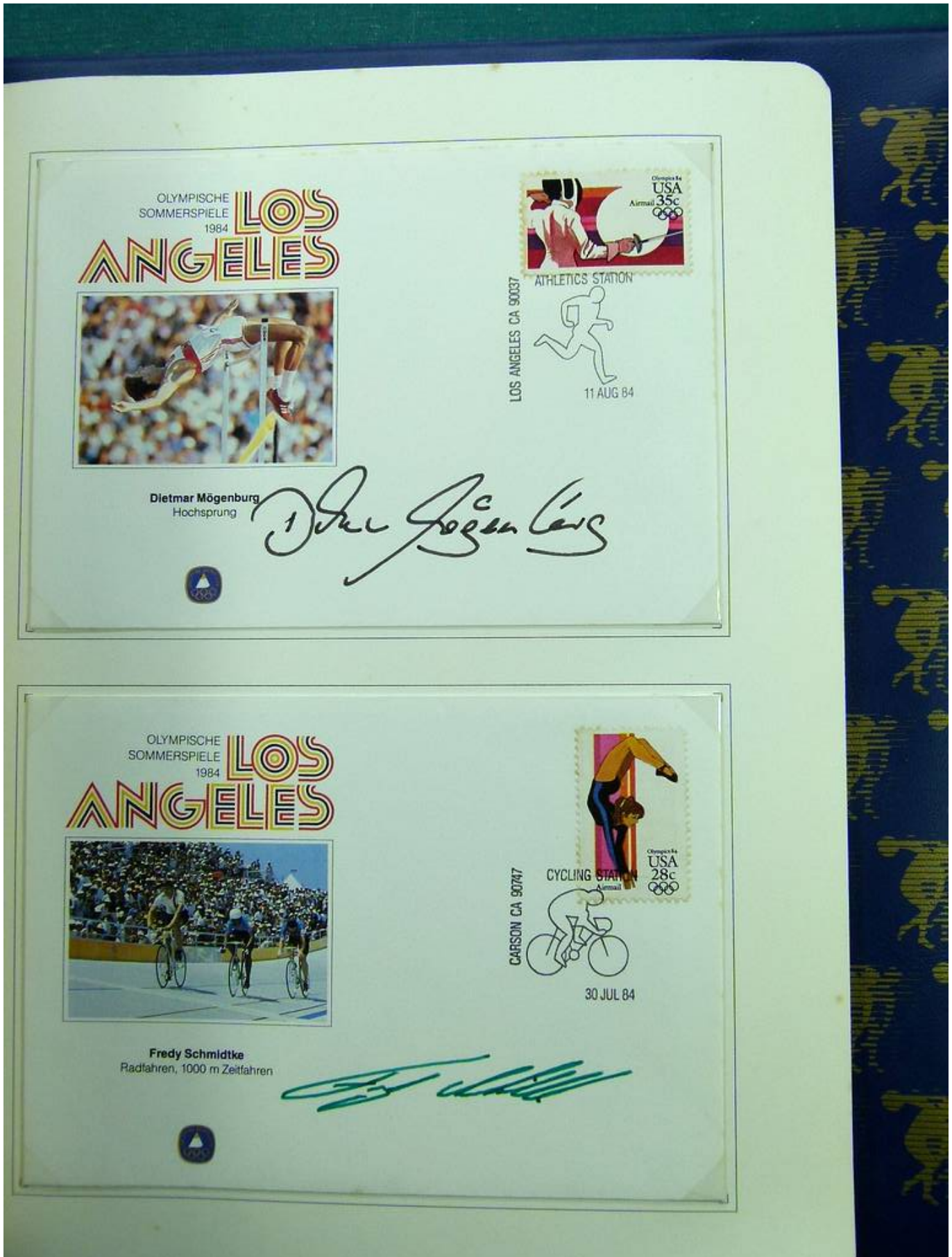


Foto nr.: 77

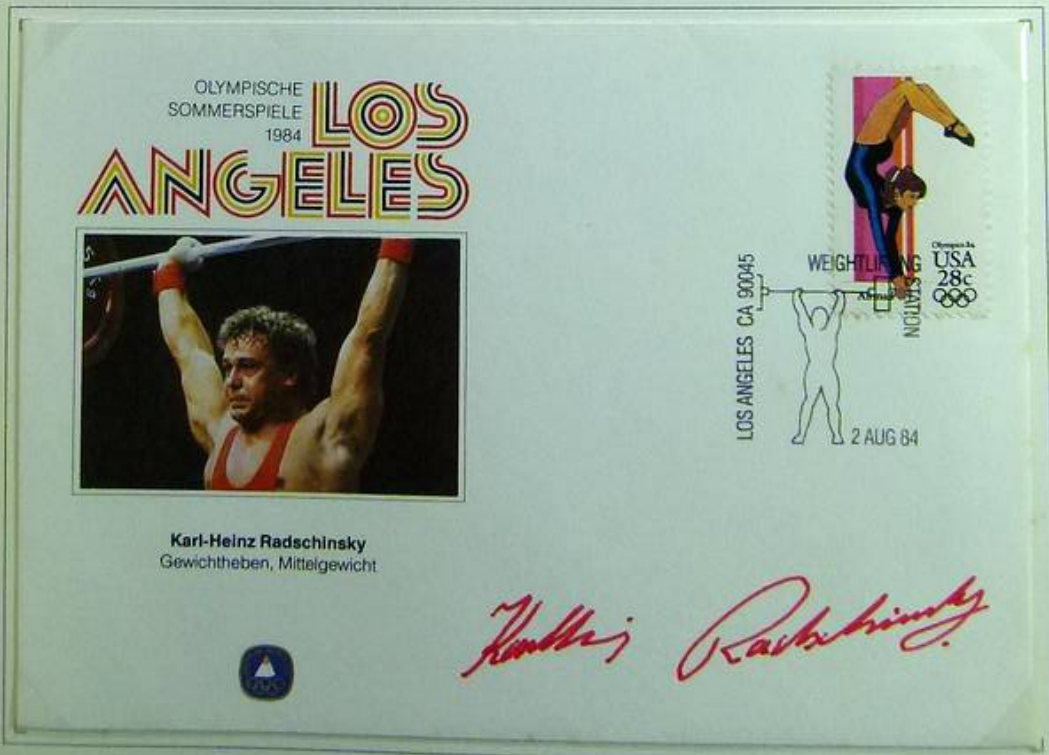
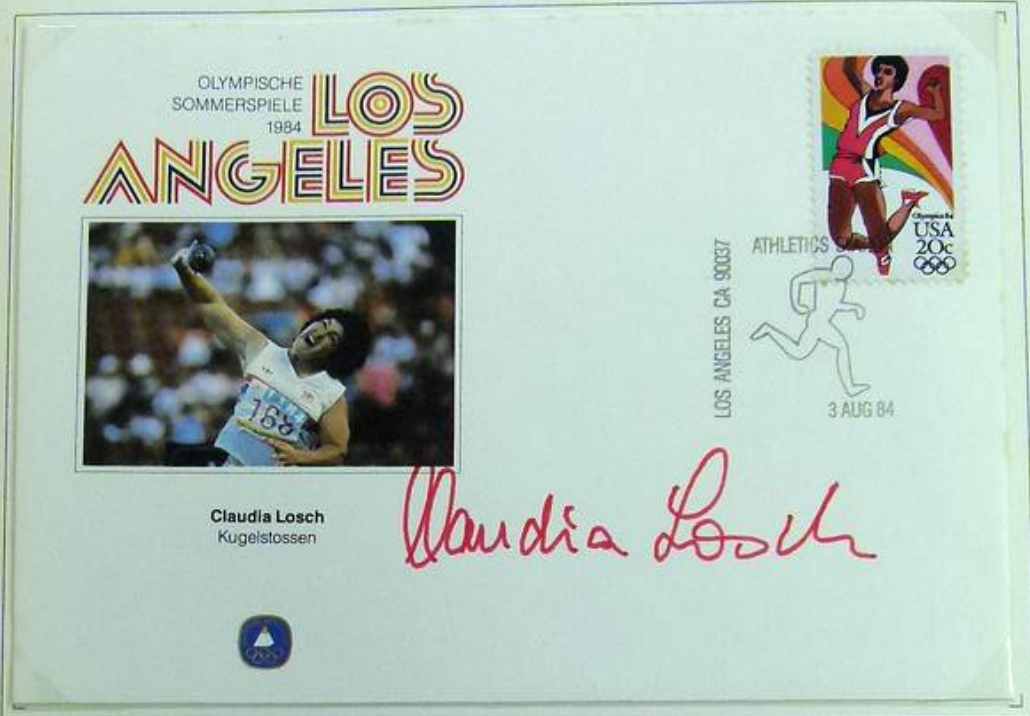




Foto nr.: 78



OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 1984 **LOS ANGELES**



**Rolf Milser**  
Gewichtheben, Mittelschergewicht



LOS ANGELES CA 90045  
WEIGHTLIFTING STATION  
6 AUG 84

OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 1984 **LOS ANGELES**



**Daley Thompson (Gold),  
Jürgen Hingsen (Silber),  
Siegfried Wentz (Bronze)**  
Zehnkampf



LOS ANGELES CA 90037  
ATHLETICS  
9 AUG 84





Foto nr.: 79

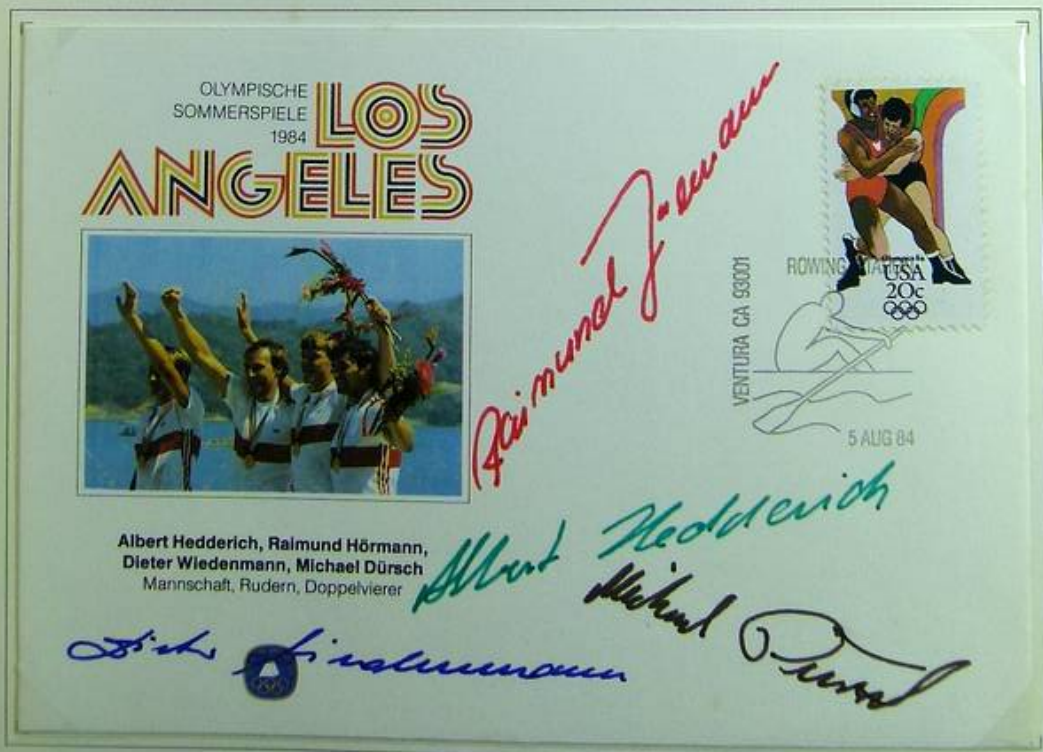
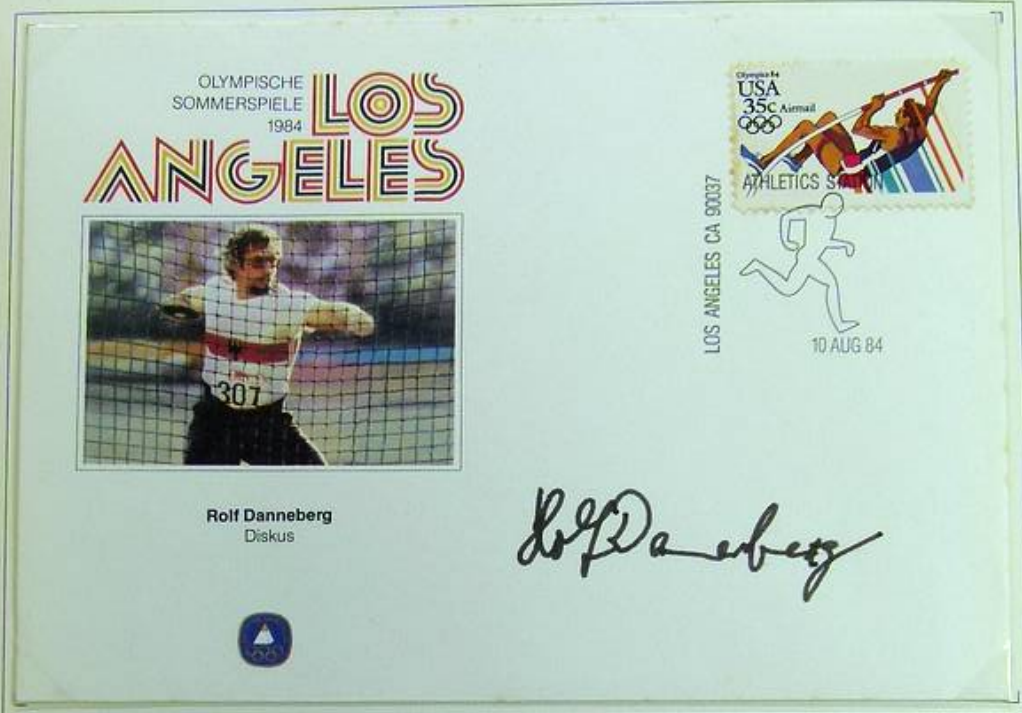




Foto nr.: 80

OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 1984 **LOS ANGELES**




**Ulrich Eicke**  
100 m Einer-Canadier, Männer



VENTURA CA 93001  
11 AUG 84

*Ulrich Eicke*



OLYMPISCHE SOMMERSPIELE 1984 **LOS ANGELES**



**Cornelia Hanisch, Sabine Bischoff,  
Zita Funkenhauser, Christiane Weber,  
Ute Wessel**  
Mannschaft, Fechten, Frauen, Florett



LONG BEACH CA 90802  
7 AUG 84

*Christiane Weber*

*Sabine Bischoff*

*Ute Wessel*

*Z. Funkenhauser*

*Christiane Weber*





Foto nr.: 81

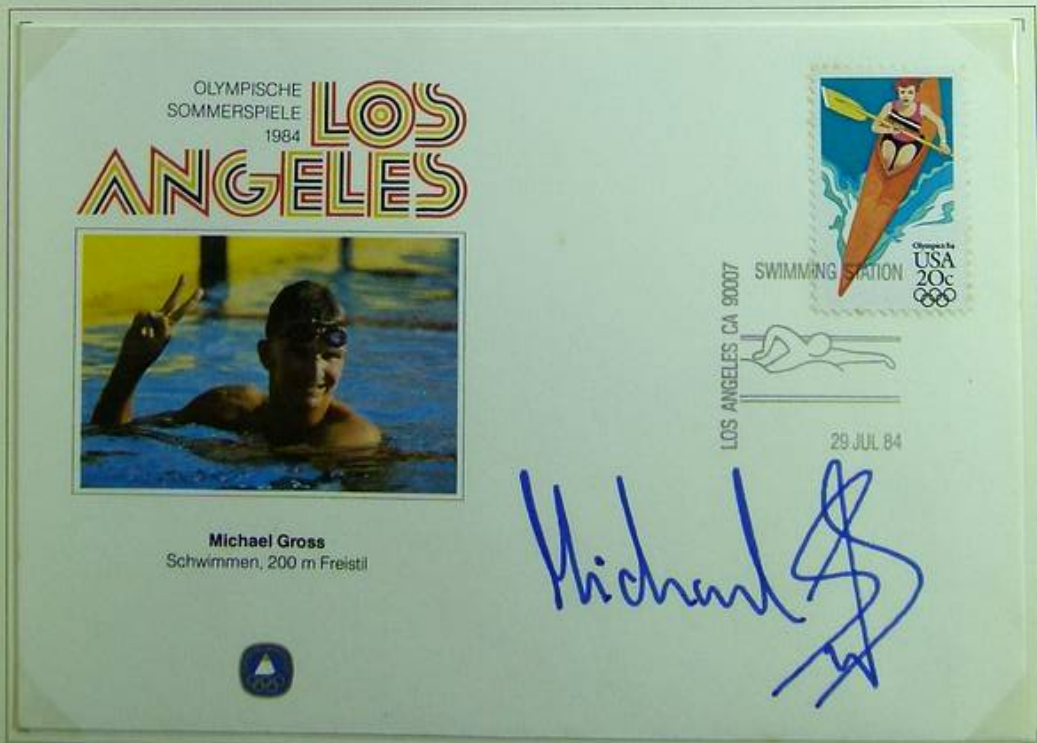
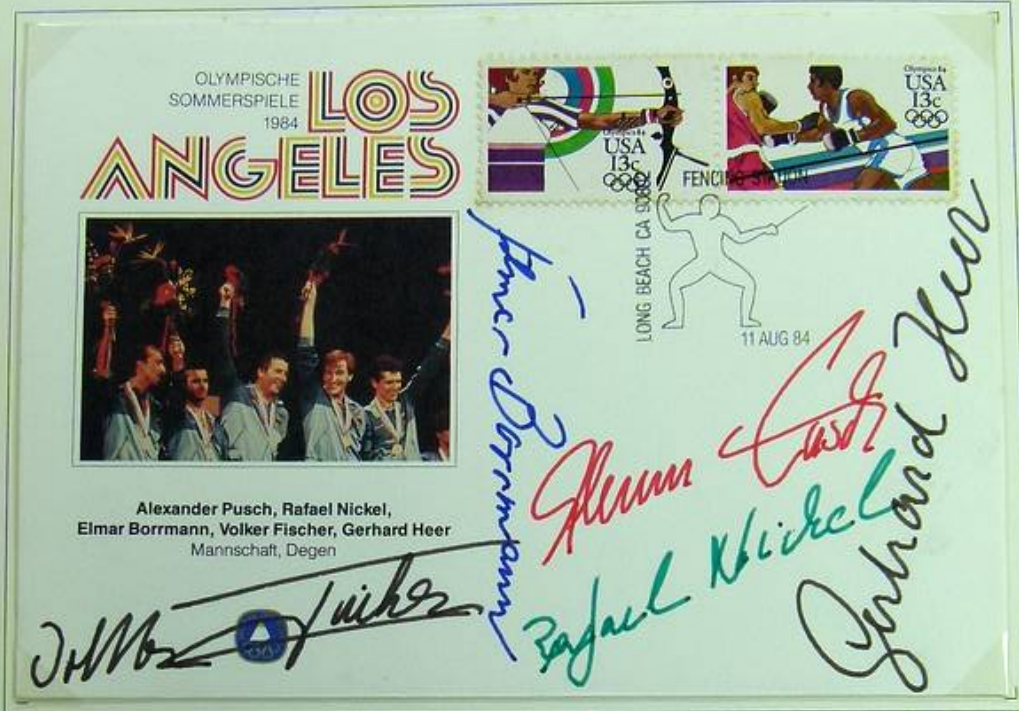


Foto nr.: 82

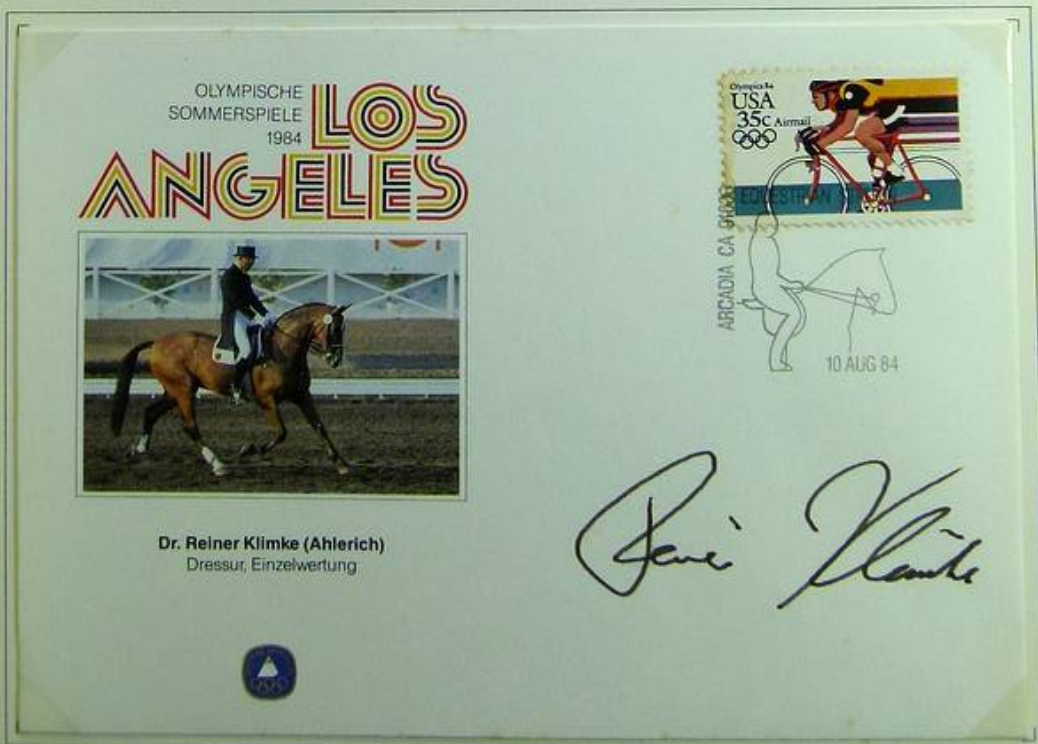
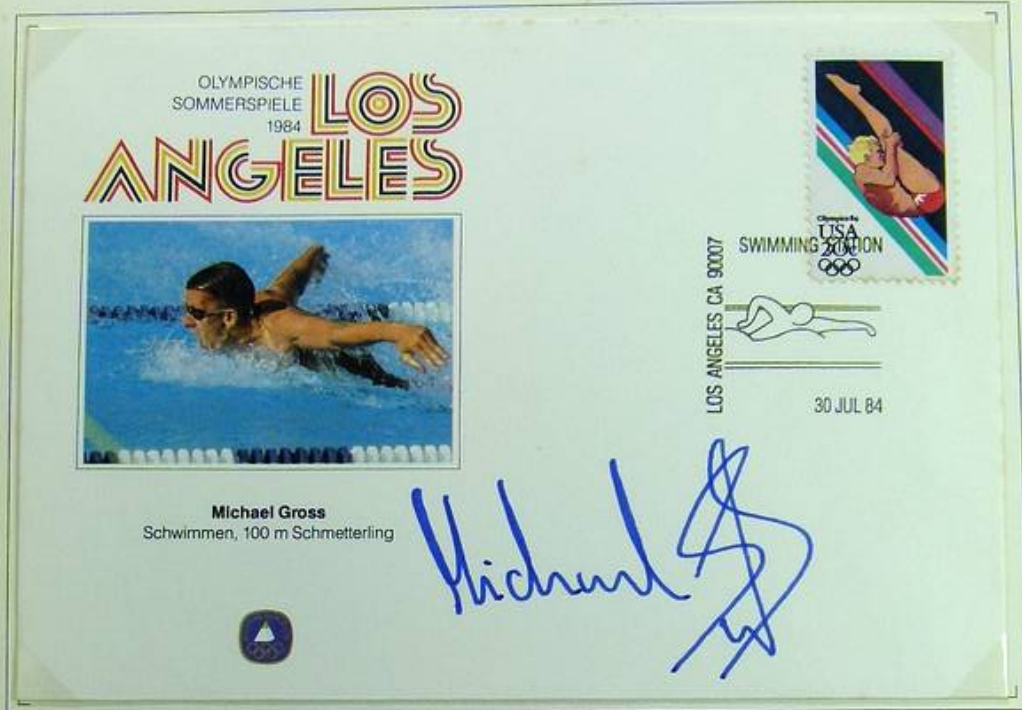


Foto nr.: 83

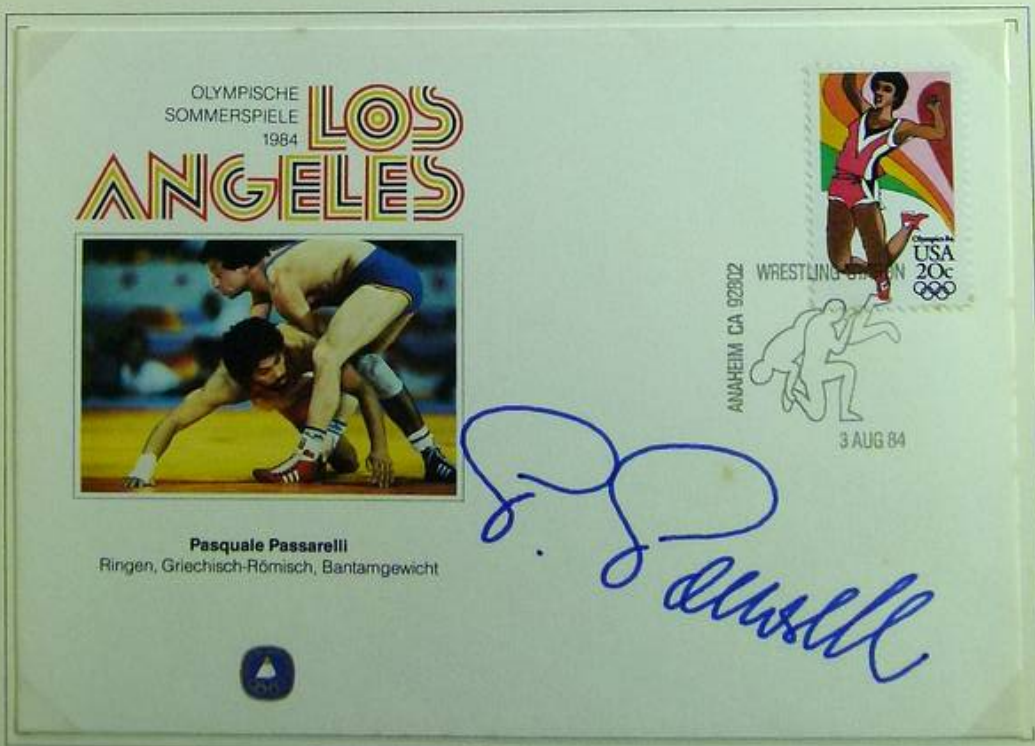
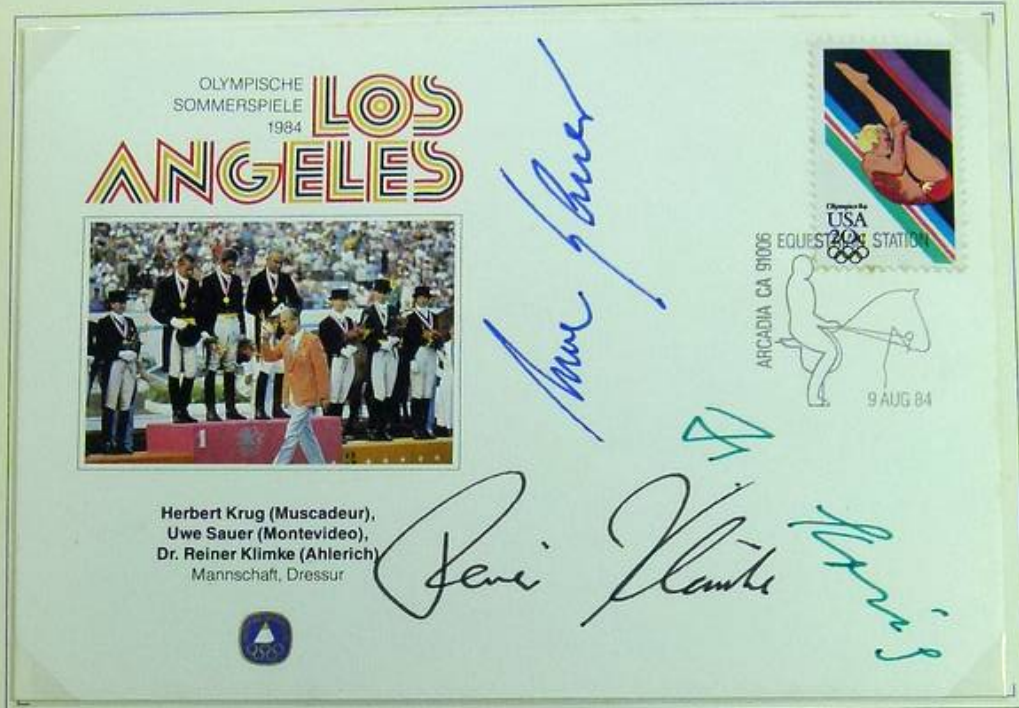


Foto nr.: 84

